

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

16. Jahrgang.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 1 Mark 20 Pfg., mit Botenlohn 1 Mark 30 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ 1 Mark 50 Pfg., mit Botenlohn 1 Mark 80 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pfg.

Einrückungspreis für die hiesige Corposseite oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reclame für die hiesige Corposseite oder deren Raum 30 Pfg.

Vom 1. April d. J. ab lassen wir eine bedeutende Ermäßigung des Bezugspreises für unsere Zeitung eintreten.

Die „Stolper Post“ kostet vom 1. April d. J. ab

vierteljährlich 60 Pfg. oder monatlich 20 Pfg. in unseren 24 Ausgabestellen, vierteljährlich 90 Pfg. oder monatlich 30 Pfg. frei ins Haus gebracht, vierteljährlich 75 Pfg. bei allen Kaiserlichen Postanstalten.

Die „Stolper Post“ mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ kostet vom 1. April d. J. ab

vierteljährlich 90 Pfg. oder monatlich 30 Pfg. in unseren 24 Ausgabestellen, vierteljährlich 120 Pfg. oder monatlich 40 Pfg. frei ins Haus gebracht, vierteljährlich 115 Pfg. bei allen Kaiserlichen Postanstalten.

Wir hoffen durch diese Preisermäßigung den Leserkreis ganz erheblich zu vergrößern und dadurch den Inseraten eine viel größere Wirkung zu verschaffen als bisher und empfehlen die Bestellung unserer Zeitung angelegentlichst.

Verlag der „Stolper Post“.

Ausgabestellen:

- 1. Amtsstraße Nr. 5: A. B. Hillebrandt.
- 2. Amtsstraße Nr. 21: August Harder.
- 3. Große Austerstraße Nr. 7: Carl Ludwig.
- 4. Kleine Austerstraße Nr. 11: Theodor Fabricius.
- 5. Bahnhofstraße Nr. 13: A. J. Birr.
- 6. Bergstraße Nr. 57: August Hardieff.
- 7. Friedrichstraße Nr. 10: Willy Roffke.
- 8. Große Gartenstraße Nr. 31: Franz Wittenberg.

- 9. Kleine Gartenstraße Nr. 1: Joh. Damsowski.
- 10. Hospitalstraße Nr. 12a: Aug. Granzin.
- 11. Langestraße Nr. 81: F. Janzen.
- 12. Poststraße Nr. 95: E. Thiele.
- 13. Petristraße Nr. 57: Ferd. Kirchmann.
- 14. Präsidentenstraße Nr. 25: H. Keffke.
- 15. Radeberg Nr. 75: Albert Niemer.
- 16. Sandberg Nr. 128: Rich. Schwebel.

- 17. Sandberg Nr. 140a: Paul Wolffberg.
- 18. Strelliner Weg Nr. 15: Frau Bertha Lippold.
- 19. Töpferstadt Nr. 7: Hugo Fett.
- 20. Triftstraße Nr. 19: C. Kirchmann.
- 21. Wiesenstraße Nr. 3: H. Kling.
- 22. Wilhelmstraße Nr. 25: C. Schafke.
- 23. Wilhelmstraße Nr. 34: W. Spelling.
- 24. Wollweberstraße Nr. 254: F. W. Feige's Buchdruckerei.

Die stille Woche.

In unseren Tagen ist man in erster Linie den Aufgaben und Zielen des praktischen Lebens zugewendet. Die Hebung der äußeren Volkswohlthat steht bei allen Parteien im Vordergrund des Interesses. Mit Spannung aller Kräfte ringt man nach Auffindung der die Hilfe versprechenden Mittel und Wege. Der Widerstreit der Meinungen in Bezug auf sie erregt und erbittert gewaltig die Geister. Die Wahrnehmung der immer gefährlicher anwachsenden Unzufriedenheit erfüllt die weitesten Kreise mit Unruhe und Sorge. Den schweren Kampf um die befriedigendere Gestaltung der socialen Verhältnisse, der unser ganzes Volk bewegt, hat aber auch der Einzelne zu führen in seinem engeren Beruf. Wie viel Sinnen und Sorgen kostet ihm diese Aufgabe, kostet der Kampf um das eigene Dasein!

Da fehlt unserem Volke nur zu oft die Sammlung zur Einkehr und Vertiefung in die christlichen Wahrheiten. In der stillen Woche verbietet freilich die gesellschaftliche Ordnung, zum Theil wenigstens, lärmende Vergnügungen, aber die äußere Ruhe bewirkt noch nicht das Verständnis der großen Thatfachen, welche die stille Woche mit Palmsonntag, Gründonnerstag und Karfreitag uns vor unser Gewissen stellt.

Und doch könnte uns gerade in der Mühsal des eben jetzt sich immer schwerer gestaltenden Lebens die ernste Beschauung des Dulders von Gethsemane und Golgatha von hohem Werthe sein. Muth und Frömdigkeit, Geduld und Ausdauer, wie er sie in seinen Leiden bewährte, entstammten bei ihm dem Gehorsam, mit welchem er den Willen seines Vaters im Himmel erfüllte. Die Unzufriedenheit und Erbitterung, welche gegenwärtig unser Volk erregt, würde mehr und mehr in stille Gelassenheit und in friedfertige Arbeit sich wandeln, wenn man sich davon überzeugen ließe, daß das Leiden der Gesamtheit und des Einzelnen nimmermehr ohne die Zulassung des Weltlenkers sich anhäufen kann, und daß die gemeinsame Noth aus einer gemeinsamen Schuld erwachsen ist, von der Niemand, Niemand sich auszuschließen

ein Recht hat. Von dem „Haupt voll Blut und Wunden“ hat der Menschheit die reinste heiligste Liebe erbarmend entgegengeleuchtet. Ihr Strahl will in allen Herzen verzeihende und dunkle Liebe entzünden. Unter dem Druck dieser Tage müßten unsere Zeitgenossen reicher werden an der Liebe, welche sich nicht erbittern läßt und nicht nach Schaden trachtet. Und je häufiger uns Armuth und sittliches Elend um Hilfe anruft, um so erbarmungsreicher und opferwilliger und ausdauernder sollte unsere Liebe werden. Die äußeren und inneren Schäden der Zeit, auf ihren letzten Grund geprüft, legen dem Volk und dem Einzelnen die Pflicht der Selbstprüfung nahe. In den Tagen ernster Krisen erwachte nicht selten in den Völkern die Erkenntniß eigener Schuld und der Ernst der Buße, manchmal freilich so spät, daß schwere Heimtückungen doch nicht mehr aufgehoben werden konnten. Möchte unserem Geliebten deutschen Volk die Einsicht in seine tiefgehenden sittlichen Schäden nicht zu spät erst kommen und die stille Woche dieses Jahres dazu Frucht bringen, daß viele, die innerlich oder äußerlich sich schwer belastet fühlen, dem sich zuwenden, von dem der Prophet sagt, daß er unsere Krankheit trug, und daß wir durch seine Wunden geheilt werden!

Politische Uebersicht.

Stolp, 25. März.

Die Uebersiedelung des kaiserlichen Hoflagers nach dem Neuen Palais bei Potsdam findet voraussichtlich in der zweiten Hälfte des April statt. Vorläufig verlautet, daß die Prinzen am 18. April dahin übersiedeln sollen. Die Kaiserin beabsichtigt, in diesem Jahre mit den jüngsten Prinzen und der Prinzessin in dem Bade Sahnitz auf Rügen einen längeren Aufenthalt zu nehmen. Auch geht das Gerücht, daß die Kaiserin ihren Gemahl auf der diesjährigen Nordlandsreise begleiten werde. — Die kaiserlichen Majestäten sehen am Mittwoch Abend die Generaladjutanten Fürst Anton Radziwill und Graf Lehndorff, den Ober-Gewandkammerer Grafen Perponchen, den Commandanten des kaiserlichen Haupt-

quartiers General à la suite v. Reijen, sowie den Abteilungschef im Militärkabinett Oberst v. Lippe als Gäste an der kaiserlichen Tafel. Am Donnerstag Vormittag unternahmen die Majestäten eine gemeinsame Spazierfahrt. Im Schloß arbeitete der Kaiser sodann mit dem Chef des Militärkabinetts und nahm die Meldungen des Prinzen Friedrich Karl von Hessen und des Generalen Bronsart v. Schellendorf entgegen. — Der Fürstbischof v. Breslau, Cardinal Dr. Kopp, ist von Berlin wieder nach Breslau zurückgekehrt. — Großherzog Karl Ludwig v. Hessen ist zum Besuch des württembergischen Hofes in Stuttgart eingetroffen.

Eine Extra Ausgabe des deutschen Militärwochenblattes enthält die unter dem 22. März vom Kaiser angeordnete Kadetten-Vertheilung für 1893. Es traten 246 Kadetten in die Armee ein und zwar 86 als Secundlieutenants, 3 als außerordentliche Secundlieutenants (Fahrlieutenants) und 157 als charakt. Porteprefährichs.

Vom Fürsten Bismarck. Wie aus Fiume gemeldet wird, hat Graf Herbert Bismarck, der mit seiner Frau dort zu Besuch bei seinen Schwiegereltern eingetroffen ist, befriedigende Nachrichten über den Gesundheitszustand seines Vaters mitgebracht. Der Fürst habe den Winter sehr gut zugebracht, seine Gesundheit lasse nichts zu wünschen übrig. Ein für das Frühjahr beabsichtigter Besuch unterbleibt, doch sei es nicht ausgeschlossen, daß er nach seinem diesjährigen Kuraufenthalte in Rissingen nach Fiume kommen werde.

Die conservative Partei will sich, nachdem sie ihr Programm geändert hat, nunmehr auch eine Neue Organisation geben und hat eine Commission ernannt, die sich mit der Vorberatung dazu beschäftigen soll. Mitglieder der Commission sind Frhr. von Manteuffel, Graf Limburg-Stirum und Dr. Mehnert.

Ueber das zeitgemäße Thema der öffentlichen Schulprüfungen wird der Post. Ztg. von einem Schulmann geschrieben: Die öffentlichen Prüfungen in unseren Schulen sterben dort, wo sie nicht bereits aufgehoben sind, an der (Fortsetzung in der Beilage.)

Dunkle Mächte.

Novelle von B. Corony.

(Schluß)

Frank hatte das Licht gelöscht und starrte noch minutenlang in die Finsterniß hinein, bis allmählich seltsame Bilder ihn zu umgankeln begannen. Er sah sich wieder als frohes Kind unter dem sorgfältig geschmückten Weihnachtsbaum stehen und hörte den Vater schlichte Gebete sprechen, dann flossen alle Lichtstrahlen ineinander und verwoben sich zu einem goldenen Schleier. Aber nein — das war ja schimmerndes, seidenweiches Vorelehaaar, und nur eine gab es auf der Welt, die solchen Reichtum besaß. Und jetzt theilten zwei weiße, kräftige Frauenhände das üppige Gelock, wie einen rothgoldenen Vorhang. Der Mutter Antlitz erschien, ihre klugen braunen Augen sahen ihn an und ihr Mund sprach scharf und befehlend: „Vorwärts! Bleib nicht auf halbem Wege stehen. Du mußt ein großer, berühmter Mann, ein Fürst der Wissenschaft werden. Sieh der Vorber winkt Dir schon. Greife darnach!“ Er that es, aber nur welke Kränze fielen unheimlich raschelnd auf ihn herab, immer mehr und mehr, bis sie sich zu einem hohen Hügel gehäuft hatten, dann wurde es still und dunkel.

Früher als sonst erhob sich Kafaele am nächsten Morgen, nach einer in Schmerz und bangen Zweifeln durchwachten Nacht. Wie ein feuriger Ball stand die Sonne am Himmel und vermochte den dichten Nebelschleier nicht zu zerreißen. Die junge Frau trat vom Fenster zurück und legte die Hand über die müden Augen. Der grellrothe Schein blendete sie. Was mußte der Tag für neue Kämpfe, für erschütternde Scenen bringen! Wo die Kraft hernehmen, um solches Leid zu ertragen?

Magda huschte ins Zimmer und sagte ängstlich, aber doch mit sichtlichem Bemühen, die Freundin zu erheitern: „Ich bin schon lange munter, und da Du auch nicht mehr schläfst, komme ich zu Dir. Doch — wie blaß und leidend Du aussiehst! Mein Gott, fast könnte es mich erschrecken.“

„Es ist nichts — nichts! — Ein leichter Kopfschmerz, der vorübergehen wird. Duale Dich nicht mit übertriebener Sorge.“

„Hier ein Geschenk, welches mir Johann eben übergab. Frank brachte es gestern aus der Stadt mit.“

„Gut, gut! Lege das Packet weg.“
 „Willst Du es denn nicht öffnen?“
 „Nein!“
 „Wie seltsam Du bist! — Ich hoffte, es würde Dir Berstreuung gewähren. Darf ich die Schnur zerschneiden?“
 „Immerhin, wenn es Dir Vergnügen macht.“ Die Antwort klang ungeduldig, wie wenn jemand sich beiläufig mit einer peinlichen Sache zu Ende zu kommen.

Kafaele trat wieder ans Fenster. Jede Minute beschwor doch neue Qual heran. Was sollte daraus werden? —

„Herr Gott im Himmel! Was ist das? Was hat es zu bedeuten?“ schrie Magda plötzlich auf. „Die geraubte Kassetten! Er hat sie wiedergefunden! Sieh doch nur! Welches Räthsel! — Kafaele, bist Du denn taub und stumm geworden? Ich sage Dir ja: Die Kassetten sind wieder da! Georg hat sie herbeigeholt. So sprich, sprich! Mein Gott, Du müßtest doch jetzt zu ihm hinüberfliegen und — aber das ist ja gar nicht möglich! Hier ein Brief! Lies, lies!“

Die junge Frau hatte sich umgewandt und starrte todtentleich auf das Kästchen. Es war ihr, als wanke der Boden unter ihren Füßen, als wäre ihre Zunge gelähmt.

„Stehe doch nicht da, wie in Stein verwandelt!“ rief das Mädchen, ungeduldig hin- und hertrippelnd. „Wie ließ Dich der Zweifel zur Ruhe kommen, und jetzt klärt Georg alles auf. Bangt Dir vor der so lange ersehnten Gewißheit? Das ist feig, kleinlich! Ich, an Deiner Stelle, würde dieses Schreiben mit wahrer Hier aufreißen und dann dem edlen Mann, der endlich Klarheit in das jahrelange Dunkel bringt, auf den Knieen danken. Du mußt lesen, was er Dir schreibt!“

„Du hast Recht; ich muß es.“
 Mechanisch erbrach Kafaele das Schreiben, aber je länger sie las, desto entsetzter wurde der Ausdruck ihres Gesichtes.

„Was ist? Was steht hier? Lasse es mich doch wissen!“ rief Magda sie umschlingend. „Du ängstigt mich! Ist es eine Unglücksbotschaft? Mein Himmel, kannst Du nicht antworten?“

Der kleine Fuß stampfte ungeduldig auf. Gleich einer vom Sturm geschüttelten Lilie schwankte Kafaele und sank dann plötzlich zu Boden. Wie ein goldigflamender Strom fluthete das noch fessellos herabwallende Haar über den Teppich.

Mit einem lauten Schrei stürzte das Mädchen zur

Klingel und rief dem herbeieilenden Diener zu: „Schnell, schnell, wecken Sie Doctor Frank! Hier ist rasche Hilfe nöthig!“ Die Wasserkaraffe ergreifend, besenktete sie Stirne und Lippen der Dahnächtigen.

O großer Gott, was stand mir in dem entsetzlichen Briefe? — Magda entwand ihm den krampfhaft geschlossenen Fingern, dabei fiel ihr Blick auf den eigenen Namen, und nun vermochte sie die Augen nicht mehr abzuwenden. War es denn ein furchtbarer Traum oder grauenvolle Wahrheit? — Immer und immer wieder überflog sie die letzten Zeilen, um stets mit derselben Deutlichkeit zu lesen:

„Und so sei es denn gestanden, daß ich die Gemme mit dem Januskopf, die Degenfeld bei dem ländlichen Feste, welches zur Feier Deines Geburtstages abgehalten wurde, entfallen war, aufrastete und verbergte, daß ich die an dem Krankenlager Deiner Mutter wachende Magda in hypnotischen Schlaf versetzte und ihr befahl, den kleinen Schmuckgegenstand in den Schreibtisch zu legen und die Kassetten an meiner Thüre niederzustellen. Nicht um mich zu bereichern, that ich es, sondern nur, weil ich Deinen Besitz keinem Andern gönnte. — Trotzdem, daß die List gelang, fürzte ich ein elendes Leben, denn es wurde mir bald klar, daß Du den Fernen niemals vergessen konntest. — Indem ich jetzt in den Tod gehe, befreie ich mich von einem unseligen Dasein und Dich von verhassten Fesseln. Daß Du meinen Namen nicht brandmarken und meiner Mutter die furchtbare Wahrheit verbergen wirst, glaube ich mit Zuversicht erwarten zu dürfen.“

„Ich! Ich selbst!“ stöhnte das Mädchen. „Ich, die den letzten Athemzug hingeben hätte für meine Wohlthäterinnen und — für ihn! Giebt es denn eine ewige Vorsicht, einen gepriesenen Engel Gottes, der die Schwachen beschützt?“

Kafaele machte eine kaum bemerkbare Bewegung. In diesem Augenblick trat der Diener ein, bleich, unsicheren Schrittes, wie ein Trunkener.

„Herr Doctor Frank,“ stammelte er, und die Stimme versagte ihm.

„Kommt er?“ rief Magda mit flammendem Blick empor-springend. O, wie ihr ganzes Sein erbebte in Schmerz und Empörung.

„Nein, nein. Er ist starr und kalt, seine Brust hebt sich nicht mehr. Varnherziger Himmel, ich habe immer gefürchtet, daß einmal so etwas passiren würde. Das Fläschchen

Familien-Nachrichten.
 Gestorben: Herr Schlossermeister Julius Bremer (Kolberg). Herr Königl. Amtsrath Albert Zaucher (Dorfedow).

Siegfried Samuel Selma Samuel
 geb. Schreyer
 Vermählte.
 Stolp i. Pom. im März 1893.

Stadtverordneten-Versammlung.
 Sitzung am Mittwoch, den 29. März 1893, Nachm. 4 1/2 Uhr.
 Tagesordnung:
 Antrag des Herrn Knoke in Stolpmünde auf Ueberlassung eines Bauplatzes. — Berathung des Stadt-Haushalts-Stats pro 1893/94.
 Stolp, den 25. März 1893.
 Klohe.

Bekanntmachung.
 Am Dienstag, den 28. d. M. Vormittags 10 Uhr, soll der **Banket-Abraum**, der auf der **Ulrichsfelder-Chaussee** vom Cüblicher Wege bei Stat. 63,2 bis zum Weidnicker Wege bei Stat. 65,0 lagert, meistbietend verkauft werden und wollen sich Käufer um 10 Uhr beim Cüblicher Wege einfinden.
 An demselben Tage von **Nachmittags punkt 3 Uhr** an soll der **Abraum** auf der **Reißer Chaussee**, der vom Reiderziner Landwege (Nummerstein 69,8) bis zur Reißer-Bilgelower Grenze (Nummerstein 74,4) lagert, meistbietend verkauft werden und soll der Verkauf um 3 Uhr beim Reiderziner Wege beginnen.
 Müller, Kreisbaumeister.

Bekanntmachung.
 Das diesjährige Ersatzgeschäft wird für die Stadt Stolp am **Dienstag, den 28. März Morgens 6 Uhr** für die **Mannschaften der früheren Jahrgänge**, am **Mittwoch, den 29. März Morgens 6 Uhr** für die **zwanzigjährigen Mannschaften**

im **Lohnmühlenlocal an der Nitow'er Chaussee** hier selbst abgehalten werden und haben sich hierzu die sämtlichen männlichen Personen, welche in dem Zeitraum vom 1. Januar 1870 bis zum 31. December 1873 geboren sind, soweit sie noch keine endgültige Entscheidung von der Ober-Ersatz-Kommission erhalten haben, zu stellen.
 Dieselben müssen am ganzen Körper rein gewaschen und mit reiner Wäsche versehen sein.
 Diejenigen Militärpflichtigen, welche sich bereits früher gestellt haben, müssen den in ihren Händen befindlichen Lösungsschein, die im Jahre 1873 geborenen bezw. solche, welche noch nicht im Besitze eines Lösungsscheines gewesen sind, dagegen ihre Geburtscheine mitbringen.

Militärpflichtige, die an dem persönlichen Erscheinen durch Krankheit verhindert sind, haben dieses durch ärztliches Attest vorher nachzuweisen. Wer mit solchen Fehlern befaßt ist, welche der Arzt nicht sogleich erkennen kann, z. B. Blödsinn, Stottern, Schwerhörigkeit, Epilepsie, Augenkrankheit, Stummheit pp. hat sich entweder mit bezüglichen Attesten, welche auf Grund eigener Wahrnehmung von Ärzten, Geistlichen, Lehrern pp. ausgestellt sind, zu versehen, oder drei glaubwürdige Zeugen mitzubringen. Die Atteste müssen von der Polizei-Behörde beglaubigt sein.
 Wer seine Bestellung vor der Ersatz-Kommission böswillig unterläßt oder bei der Aufrufung seines Namens im Musterungslocale nicht anwesend ist, verfällt in eine Geldstrafe bis zu 30 Mark oder in eine entsprechende Haftstrafe, außerdem können ihm von der Ersatzbehörde die Vortheile der Lösung entzogen werden.
 Am **Donnerstag, d. 30. März** ebenfalls im **Lohnmühlenlocal** treten die bis 1873 geborenen Militärpflichtigen zusammen, um zu lösen.
 Für die Ausbleibenden wird von der Kommission gelöst werden.
 Stolp, den 11. März 1893.
 Die **Polizei-Verwaltung.**
 Mattes.

Bekanntmachung.
 Die diesjährigen Frühjahrs-Controllversammlungen finden, wie folgt, statt:
 am **7. April d. Js., Vorm. 9 Uhr**, auf dem **Platze Stolp** (am Actienhall an der neuen Kaserne) **aus der Stadt**
 und zwar: die Reserve und Landwehrleute I. Aufgebots der Provinzial-Infanterie einsch. der zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften von der Provinzial-Infanterie mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1881 eingetreten sind.
 Am **7. April d. Js., Nach. 3 Uhr**, auf dem **Platze Stolp** **aus der Stadt.**

Die Reserve und Landwehr I. Aufgebots der Garde und Specialwaffen und zwar:
 Jäger, Kavallerie, Feld- und Fuß-Artillerie, Pioniere, Train, Sanitäts- und Veterinär-Personal, Economie-Handwerker und Arbeitsoldaten, einschließl. der bei den Seebataillonen, den Matrosen-Artillerie- und Torpedo-Abtheilungen (mit Ausschluß des Matrosenpersonals bei den Torpedoabtheilungen) und den Werft-Divisionen gedienten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften von den vorstehend bezeichneten Waffengattungen mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1881 eingetreten sind.
 Am **8. April d. Js., Vorm. 9 Uhr**, auf dem **Platze Stolp vom Lande**
 die Reserve und Landwehrleute I. Aufgebots der Infanterie und der vorstehend bezeichneten Specialwaffen, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten — geübte und ungeübte — einsch. der Marine-Ersatz-Reservisten des Seebataillons der Matrosen-Artillerie und Werft-Division.
 Am **8. April d. Js., Nachm. 3 Uhr**, auf dem **Platze Stolp** **aus der Stadt**
 sämtliche Ersatz-Reservisten — geübte und ungeübte — einsch. der Marine-Ersatz-Reservisten des Seebataillons, der Matrosen-Artillerie und der Werft-Division.

Die bei den Matrosen-Divisionen gedienten, die Schiffsahrt treibenden Mannschaften und die Marineersatz-reservisten der Matrosen-Division stellen sich nicht, da für diese Mannschaften besondere Schiffercontrollversammlungen stattfinden.
 Dispensationen von den Controllversammlungen sind nur in besonders dringenden Fällen zulässig und sind diesbezügliche Gesuche mit einer Bescheinigung der Ortsbehörde oder in Krankheitsfällen mit einem ärztlichen Attest versehen, dem zuständigen Bezirksfeldwebel so früh einzuzufenden, daß hierüber noch vor den Controllversammlungen eine Entscheidung getroffen werden kann.
 Sämtliche **Wohnungs-pp.** **Veränderungen** müssen dem **betreffenden Bezirks-Feldwebel** schon **8 Tage vor dem Beginn der Controllversammlungen** gemeldet sein.
 Jeder Mann hat zur Controllversammlung die **Militärpapiere** mitzubringen.
 Wer bei den **Controllversammlungen** ohne genügende **Gutschuldigung** fehlt, wird **disziplinarisch bestraft.**
 Stolp, den 21. März 1 93.
 Königlich
 Bezirks-Kommando.

Privat-Vorschule.
 Der Unterricht und neue Kursus meiner Privat-Vorschule beginnt **Dienstag, den 11. April** er.
 Anmeldungen sind mir bis zum 31. März erwünscht, da ich vom 1. bis 9. April verreise.
 Stüwe,
 Gym.-Vorschullehrer,
 Wollmarktstr. Nr. 23.

Glück auf!
 Ziehung 1. April 1893.
 Antauf überall gefeiert, gestattet.
 Deutsches gestempelte Staatsbahnloose
 Hauptpr. Kr. 600 000, 400 000, 300 000, 200 000, 60 000, 30 000, 25 000, 20 000, 10 000, 5 000, 2 500, 1 250, 625, 312, 156, 78, 39, 19, 9, 4, 2, 1, 1/2, 3/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899124224, 1/2475880078570760549798248448, 1/4951760157141521099596496896, 1/9903520314283042199192993792, 1/19807040628566084398385987584, 1/39614081257132168796771975168, 1/79228162514264337593543950336, 1/158456325028528675187087900672, 1/316912650057057350374175801344, 1/633825300114114700748351602688, 1/1267650600228229401496703205376, 1/2535301200456458802993406410752, 1/5070602400912917605986812821504, 1/10141204801825835211973625643008, 1/20282409603651670423947251286016, 1/40564819207303340847894502572032, 1/81129638414606681695789005144064, 1/162259276829213363391578010288128, 1/324518553658426726783156020576256, 1/649037107316853453566312041152512, 1/1298074214633706907132624082305024, 1/2596148429267413814265248164610048, 1/5192296858534827628530496329220096, 1/10384593717069655257060992658440192, 1/20769187434139310514121985316880384, 1/41538374868278621028243970633760768, 1/83076749736557242056487941267521536, 1/166153499473114484112975882535043072, 1/332306998946228968225951765070086144, 1/664613997892457936451903530140172288, 1/13292279957849158729038070602803456, 1/26584559915698317458076141205606912, 1/53169119831396634916152282411213824, 1/106338239662793269832304564822427648, 1/212676479325586539664609129644855296, 1/425352958651173079329218259289710592, 1/850705917302346158658436518579421184, 1/1701411834604692317316873037158842368, 1/3402823669209384634633746074317684736, 1/6805647338418769269267492148635369472, 1/13611294676837538538534984297270738944, 1/27222589353675077077069968594541477888, 1/54445178707350154154139937189082955776, 1/108890357414700308308279874378165911552, 1/217780714829400616616559748756331823104, 1/435561429658801233233119497512663646208, 1/871122859317602466466238995025327292416, 1/174224571863520493293247791005054584832, 1/348449143727040986586495582010109169664, 1/696898287454081973172991164020218339328, 1/1393796574908163946345982328040436678656, 1/2787593149816327892691964656080873357312, 1/5575186299632655785383929312161746714624, 1/11150372599265311570767858624323493429248, 1/22300745198530623141535717248646986858496, 1/44601490397061246283071434497293973716992, 1/89202980794122492566142868994587947433984, 1/178405961588244985132285737989175894867968, 1/356811923176489970264571475978351789735936, 1/713623846352979940529142951956703579471872, 1/1427247692705959881058285903913407158943744, 1/285449538541191976211657180782681437888736, 1/570899077082383952423314361565362875777504, 1/1141798154164767904846628723130725751551008, 1/2283596308329535809693257446261451503102016, 1/456719261665907161938651489252290300604032, 1/913438523331814323877302978504580601208064, 1/1826877046663628647754605957009161216128, 1/3653754093327257295509211914018322432256, 1/7307508186654514591018423828036644864512, 1/14615016373309029182036846556073297729024, 1/29230032746618058364073693112146595458048, 1/58460065493236116728147386224293190916096, 1/116920130986472233456294772448586381832192, 1/233840261972944466912589544897172763664384, 1/467680523945888933825179089794345527328768, 1/935361047891777867650358179588691054657536, 1/1870722095783555735300716359177382109315072, 1/3741444191567111470601432718354764218630144, 1/7482888383134222941202865436709528437260288, 1/14965776766268445882405730873419056874520576, 1/29931553532536891764811461746838113749041152, 1/59863107065073783529622923493676227498082304, 1/11972621413014756705924584698735245499604608, 1/23945242826029513411849169397470490999209216, 1/47890485652059026823698338794940981998418432, 1/95780971304118053647396677589881963996836864, 1/191561942608236107294793351797739267993673728, 1/383123885216472214589586703595478535987347456, 1/766247770432944429179173407190957071974694912, 1/1532495540865888858358346814381940143949389824, 1/3064991081731777716716693628763880287898779648, 1/6129982163463555433433387257527760575797559296, 1/12259964326927110866866775115055401151595118592, 1/24519928653854221733733550230110802303190371984, 1/49039857307708443467467100460221604606380743968, 1/98079714615416886934934200920443209212761487936, 1/196159429228833773869868411840884018425522975872, 1/392318858457667547739736823681760368510455751744, 1/784637716915335095479473647363520737020911503488, 1/1569275433830670190958947294727041474041820068976, 1/3138550867661340381917894589454082948083640137952, 1/6277101735322680763835789178908165896167280275904, 1/125542034606453615276715783578163177923345655181088, 1/251084069212907230553431567156326355846691310362176, 1/502168138425814461106863134312652711693382606724352, 1/1004336276851628922213726286255305423786765134448704, 1/2008672553703257844427452572510610847573530268897408, 1/4017345107406515688854905145021221695147060537794816, 1/8034690214813031377709810290042443390294121075589632, 1/16069380429626067755419620580084886781188242151179264, 1/32138760859252135510839241160169773562376484302358528, 1/64277521718504271021678482320339547124752968604717056, 1/128555043437008542043356964640679094249505937209434112, 1/257110086874017084086713929281358188499011874418868224, 1/514220173748034168173427855662716376998023748837736448, 1/1028440347496068336346855711325432753996047497675472896, 1/2056880694992136672693711422650865507992094995350945792, 1/4113761389984273345387422845301731015984189990701891584, 1/8227522779968546690774845690603462031968379981403783168, 1/16455045559937093381549691381206924063936759962807566336, 1/32910091119874186763099382762413848127873519925615132672, 1/65820182239748373526198765524827696255747039851230265344, 1/131640364479496747052397531049655392511494079702460510688, 1/263280728958993494104795062099310785022988159404921131376, 1/526561457917986988209590124198621570045976318809842262752, 1/1053122915835973976419180248397243140091952637619684525504, 1/2106245831671947952838360496794486280183905275239369051008, 1/4212491663343895905676720993588972560367810550478738102112, 1/8424983326687791811353441987177945120735621100957476204224, 1/16849966653375583622706883974355890241471242201914952408448, 1/33699933306751167245413767948711780482942484403829904816896, 1/67399866613502334490827535897423560965884968807659809633792, 1/134799733227004669781655071794847121931769977015319619275784, 1/269599466454009339563310143589694243863539954030639238551568, 1/539198932908018679126620287179388487727079908061278477103136, 1/1078397865816037358253240574358776955454159816122556254206272, 1/2156795731632074716506481148717553910908318032245112512544, 1/4313591463264149433012962297435107821816636064490225025088, 1/8627182926528298866025924594870215643633272128980450050176, 1/17254365853056597732051849189740431287266544257960900100352, 1/34508731706113195464103698379480862574533088515921800200704, 1/69017463412226390928207396758961725149066177031843600401408, 1/138034926824452781856414793517923450298132354063687200802816, 1/276069853648905563712829587035846900596264708127374401605632, 1/552139707297811127425659174071693801192529416254748803211264, 1/1104279414595622254851318348143387602385058832509497606422528, 1/2208558829191244509702636696286775204770117665018995212845056, 1/4417117658382489019405273392573550409540235330037990425690112, 1/8834235316764978038810546785147100819080470660075980851380224, 1/17668470633529956077621093570294201638160941320151961702760448, 1/35336941267059912155242187140588403276321882640303923405520896, 1/70673882534119824310484374281176806552643765280607846811041792, 1/141347765068239648620968745562353613105287530561215693622083584, 1/28269553013647929724193749112470722621057506112431138724417168, 1/56539106027295859448387498224941445242115122224862277443435336, 1/113078212054591718896774996449882900484223244449724544686870672, 1/226156424109183437793549992899765800968446488899449489373741344, 1/452312848218366875587099985799531601936892977798898978747482688, 1/904625696436733751174199971599063203873785955597797957494965376, 1/1809251392873467502348399843198126407747571911195595914999930752, 1/361850278574693500469679968639625281549514382

Sämmtliche Menheiten

für die
Frühjahrs- und Sommer-Saison

sind eingetroffen und empfehle dieselben in reichhaltiger Auswahl zu soliden Preisen.

Gustav Suhle.



Die Uhrenfabrik

von
C. Jägermann Nachf.

Berlin W.
Friedrich-Strasse No. 77,
nahe Jäger-Strasse,
Gegründet 1866

verkauft und versendet mit reeller 3jähriger Garantie
Nickel Herren Remontoir Marke „Diogene“

bestes Schweizer Fabrikat, mit Emaille-Zifferblatt und Sekundenzeiger, Zeigerstellung durch die Krone	12 Mk.
Silberne Herren-Cylinder-Schlüssel-Uhren mit Goldrand, auf 10 Steinen gehend, Marke Pegasus, Diese Uhr ist das Beste, was in Schlüsseluhren gemacht wird, und ist mit Firma versehen.	18 Mk.
Silberne Herren-Remontoir-Cylinder-Uhren mit Goldrand, auf 6 Steinen gehend, Marke Teutonia.	20 Mk.
Silberne Herren-Remontoir-Cylinder-Uhren mit Goldrand, Ia., auf 10 Steinen gehend, Marke Jägermann, beste silberne Herren Remontoir-Cylinder-Uhr.	25 Mk.
Silberne Herren-Remontoir-Ancre-Uhren mit Goldrand, Ia. auf 15 Steinen gehend.	35 Mk.
Silberne Damen-Remontoir mit Goldrand, 2 silberne Kapseln, 10 Steine	24 Mk.
14 Karat Gold-Damen-Remontoir, 10 Steine, solide Uhr	36 Mk.
14 do. do. do. do. do. 10 do. extrastark	42-50 Mk.
14 do. do. mit Schutzdeckel	65 Mk.
14 do. do. mit 3 Goldkapseln	75-150 Mk.
14 do. do. Ancre-Herren-Remontoir, 15 Steine, offen	60-90 Mk.
14 do. do. do. do. do. mit Schutzdeckel	90-150 Mk.
14 do. do. do. do. do. mit 3 Goldkapseln	120-300 Mk.
18 do. do. do. do. do. von A. Lange & Söhne, Glashütte b. Dresden	250-3000 Mk.

Wecker-Uhren mit Ancregang in jeder Lage gehend, mit Sekundenzeiger
Patent Repetir-Wecker, welche nach der angegebenen Zeit wenn man geweckt sein will, vermittelt durchdringenden Läutens den Wecker alle 5 Minuten wiederholen. D. R. Patent No. 49315

Nickel Panzerketten, aus massivem weissem Metall von
Grosse Auswahl in Regulateuren, Bronze-, Stand- u. Wecker-Uhren, goldenen, silbernen, Talmi- und Nickel-Ketten

Illustriertes Preis-Courant gratis und franco.

Sämmtliche Uhren sind sorgfältig abgezogen und regulirt. Versand nach Ausser halb gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Bei vorheriger Einsendung des Betrages franco Versand von Taschenuhren. Bei Aufgabe von Berlin-Referenzen grössere Auswahl sendungen bereitwilligst. Streng feste Preise. Die Firma kauft und verkauft nur gegen baar.

Mehr als 145,000 Abonnenten!!

die eine so große Auflage, wie sie noch keine andere deutsche Zeitung jemals erlangt hat, besitzt die täglich in 8 gr. Seiten erscheinende liberale

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt“ mit fesselnden Romanen: — der beste Beweis dafür, daß die Berliner Morgen-Zeitung die berechtigten Ansprüche an eine vollstündliche, sorgfältig geleitete Zeitung befriedigt.

1 Mark vierteljährlich

kostet diese beliebte Tageszeitung bei allen Postämtern und Landbriefträgern. Probe-Zummern gratis. Im nächsten Quartal erscheint unter Anderem ein spannender Roman von

E. H. von Dedenroth: „Die Geschwister“.

Sommer-Unterröcke,

Flanell-Röcke

empfehle in neuer Auswahl
Gustav Suhle.

Am 9. Mai 1893: Ziehung der

18. Stettiner Pferde-Lotterie

10 Hauptgewinne je eine bespannte Equipage und in Summa 150 Pferde.
Preis des Looses 1 Mark, 11 Loose = 10 Mark.

Am 17. und 18. Mai 1893: Ziehung der

Ruhmeshallen-Lotterie

1^{ter} Hauptgewinn 50000
19,376 Gewinne = Mark 600.000, bestehend in Gold- und Silber-Gegenständen, die mit 90pCt. gewährleistet sind.
1 à 20,000, 3 à 10,000, 3 à 6000, 3 à 5000, 15 à 3000, 15 à 2000 etc.

Preis des Looses 1 M. auch gegen Briefmarken, 11 Loose = 10 M. empfiehlt und versendet das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung s. 10 Pf. f. Porto u. 10 Pf. f. jede Gewinnliste beizuf.

Hof-Piano-Forte-Fabrik

von

G. Wolkenhauer in Stettin.

Filiale: Stolp, Blücherplatz 2.

Reichhaltige Auswahl

von

Flügeln, Pianino's, Harmonium's.

Die Wolkenhauer'schen Instrumente zeichnen sich aus durch höchste Vollkommenheit und unverwüßliche Haltbarkeit. Der Schwerpunkt der Fabrik liegt nicht in der Massenfabrikation billiger, leicht gebauter Instrumente, sondern in der Herstellung von Pianino's welche allen künstlerischen Anforderungen entsprechen. Die Preise sind so niedrig gestellt als es bei der Verwendung des besten Materials nur möglich ist

Theilzahlungen bewilligt, auch alte Instrumente in Zahlung genommen.

Pub-Geschäft

Das

von

Julius Salinger

empfehlte sein großes Lager

garnirter Güte

von

einfachsten bis elegantesten

zu den billigsten Preisen.

Julius Salinger.

Der

Stolper landwirthschaftl. Consumverein

liefert seinen Mitgliedern sämtliche Sämereien unter Garantie von

Gebrauchswerth, Seidefreiheit und Herkunft.

Die rühmlichst bekannte Firma

J. & P. Wissinger-Berlin

hat die Lieferung zu Vorzugspreisen übernommen.

Größere Bestellungen sind an den Herrn Geschäftsführer **Ludwig Holtz-Stolp** zu machen.

Kleinere Mengen können später direct von den Lägern in

Stolp, Glowitz und Zellin

entnommen werden, wo Muster bereits jetzt ausliegen.

Der Vorstand.

von Boehn-Culow.

10

Equipagen



150

edle Pferde

18. Stettiner Pferdlotterie

Ziehung 9. Mai 1893.

10

Hauptgewinne:

150

hoch-edle Pferde

complete hohelegante Equipagen, darunter 2 Vierspanner, und dabei 10 gerittene, gefattel'te und gezäumte Pferde, zusammen 2666 Gewinne im Werthe von 180000 Mark.

Loose 1 M. (11 St. 10 M.), Liste u. Porto 30 Pf. Einschreiben 20 Pf. extra, versendet gegen Nachnahme, Postanweisung ob. auch geg. Postmarken der Hauptcollecteur

Rob. Th. Schröder, Lübeck.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Kaiser Friedrich-Ruhmeshallen-Lotterie. Loose 1 M., Liste u. Porto 30 Pf.

Ziehung 17. 18. Mai

Stadt-Theater in Stolp.

Sonntag, den 26. März 1893.

Zu Abonnement!
Bei gewöhnlichen Preisen.

Lezte Vorstellung.

Nochmaliges Gastspiel des Kaiser-russischen Hofchauspielers Herrn **Leon Resemann.**

Goldfische.

Luftspiel in 4 Akten von Schönthan und Kadelburg.

Kinder-Anzüge, Herren-Anzüge, Damenmäntel, Jacketts, Kinder-Mäntel

in größter Auswahl empfiehlt zu auffallend billigen Preisen.

N. Simon jun.,
24. Markt 24.

Tapeten!

Naturrelltapeten von 10 Pf. an, Goldtapeten " 20 " " Glanztapeten " 30 " " in den schönsten neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franko. **Gebrüder Ziegler, Minden** in Westfalen.

Stolper Marktpreise

vom 25. März 1893.	Höchster richtiger Preis.		Niedrigster richtiger Preis.	
	1	2	1	2
pr. 100 Kgr.				
Weizen, gut	14 80	14 80		
" mittel	14 60	14 60		
" gering	14 40	11 20		
Roggen, gut	12	11 80		
" mittel	11 80	11 60		
" gering	11 60	11 40		
Gerste, gut	12 60	12		
" mittel	12 60	11 80		
" gering	12 80	11 40		
Hafers, gut	12 80	12 60		
" mittel	12 60	12 40		
" gering	12 40	12		
Erbisen, gelbe zum Kochen	17	16		
Speisebohnen, weiße	40	30		
Linzen	60	50		
Kartoffeln	2 60	2 40		
Richtstroh	4 50	4 30		
Krummstroh	3 60	3 20		
Heu	5 60	4		
pr. 1 Kgr.				
Rindfleisch, v. d. Keule	1 20	1 10		
" Bauchfleisch	1 10	1		
Schweinefleisch	1 40	1 60		
Kalb- und Hammelfleisch	1 20	80		
Speck, geräuch.,	2	1 80		
Eibutter	2 20	1 80		
Eier	60 Stück	2 40	2 25	

Wasserstand der Stolpe an der Präsidentenbrücke: Am 25. März 1,21 Meter.

Hierzu eine Beilage.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Theilnahmlosigkeit des Publikums ab. In den meisten Gemeindeschulen sind die wenigen Plätze, die für das Publikum reservirt sind, nur einigermaßen besetzt, wenn die Schulkonkurrenzen an der Reihe sind. Wer die Prüfungen, wie sie thatsächlich sich gestalten, kennt, wundert sich darüber nicht. Es wird in der Regel etwa ein Duzend Klassen im Zeitraum von 3—4 Stunden vorgeführt. In dieser Zeit ist es ganz unmöglich, die Unterrichtsergebnisse soweit vorzuführen, daß die Eltern daraus irgend etwas lernen können. Es wäre deswegen durchaus wünschenswerth, daß die öffentlichen Prüfungen in dieser Form gänzlich aufgehoben würden. An ihrer Stelle würde es sich empfehlen, eine Feier zu veranstalten, bei der die abgehenden Schüler in den wichtigsten Gegenständen geprüft würden, aber in einer Ausführllichkeit, daß die Zuhörer in der That ein Bild von den Leistungen der Schule sich machen könnten. Mit einer derartigen Prüfung könnte auch die Aushändigung der Abgangszeugnisse und die feierliche Entlassung der Schüler verbunden werden. So eingerichtete Entlassungs-Prüfungen und Feiern sind in einer Reihe von Städten eingeführt und finden lebhaften Anklang. Durch zweckmäßige Ausstellung von Lehrmitteln und Schülerarbeiten würde es außerdem möglich sein, nicht bloß die Resultate, sondern auch den Stufenang des Schulunterrichts für diejenigen, die dafür Interesse haben, darzulegen.

Der preussische Kultusminister hat im Einverständnis mit dem Finanzminister in einem an sämmtlichen Provinzialschulcollegien gerichteten Entschiede bestimmt, daß bei der Berechnung der von den wissenschaftlichen Lehrern an höheren Unterrichtsanstalten zu ertheilenden **Pflichtstunden** davon auszugehen ist, daß diejenigen Lehrer, welche in Zukunft die feste pensionsfähige Zulage von 900 Mk. jährlich erhalten, in der Regel im Maximum 22, alle übrigen wissenschaftlichen Lehrer aber 24 Unterrichtsstunden zu ertheilen haben.

Soldatenmißhandlungen. Berliner Zeitungen wissen von der Verhaftung eines Unterofficiers in Spandau wegen Soldatenmißhandlungen zu berichten. Am Sonnabend voriger Woche habe sich in einer dortigen Kaserne ein im ersten Jahre dienender Grenadier erschossen. Der Selbstmörder sei nicht sofort todt gewesen, sondern habe nach seiner Auffindung noch soviel Kraft gehabt, um den herbeigerufenen Compagnie-Chef anreden zu können, daß er den Tod gesucht habe, um den Mißhandlungen durch einen Unterofficier aus dem Wege gehen zu können. Die sogleich eingeleitete Untersuchung soll soviel Belastendes gegen den Unterofficier ergeben haben, daß er in Arrest genommen worden sei.

Deutsche Eisenbahn in Ostafrika. Nachdem der Dirigent der Kolonialabtheilung in der Budgetkommission die Zusage ertheilt hatte, daß die Tracirungsarbeiten für eine von Bagamoyo oder Dar-es-Salaam in der Richtung nach Tabora zu erbauende Eisenbahn schon in diesem Jahre in

Angriff genommen werden sollen und nachdem sich ferner die deutsch ostafrikanische Gesellschaft bereit erklärt hat, einen Theil der Kosten zu tragen, werden nunmehr in diesen Tagen die kommissarischen Beratungen über die Durchführung der Aufgabe beginnen.

Ueber die Beschlüsse des Antislaverei-Komitees theilt die „Kreuztg.“ Folgendes mit: Das Wismanische Dampferunternehmen soll noch bis zur Fortschaffung des Schiffes zum Nyassa von der Ausführungscommission geleitet, dann aber sammt der zu errichtenden Station an jenem See dem Deutschen Reiche übergeben werden. Die übrigen Unternehmungen, also die Expeditionen und Stationen und sonstigen Einrichtungen am Viktoriosee und an der Küste sollen in der bisherigen Weise weitergeführt werden und nicht an das Reich übergeben. Der letzte Beschluß wird nur dadurch erklärlich, daß innerhalb des Antislavereikomitees die Hoffnung bestehen soll, nochmals die Ermächtigung zur Abhaltung einer Lotterie zu erhalten. Worauf sich diese Hoffnung gründen könnte, ist schwer zu ersehen, da die Wiederholung einer solchen Lotterie von allen Seiten aufs Schärfste bekämpft worden ist.

Oesterreich-Ungarn. Nach Berichten Wiener Zeitungen aus Sofia ist Fürst Ferdinand von Bulgarien jetzt von seinem neulichen ziemlich erheblichen Unwohlsein im Allgemeinen wiederhergestellt. — Der letzte Hochverratsproceß in Sofia hat mit der Verurtheilung des Angeklagten Georgino zum Tode geendet. — Von der russisch-galizischen Grenze werden heftige Zusammenstöße zwischen galizischen Bauern und der russischen Grenztruppe gemeldet. Letzterer wies an der Weichsel einen Trupp Auswanderer zurück, von welchem mehrere Personen ertranken. — Kaiser Franz Joseph empfing am Donnerstag den neugewählten Präsidenten des österreichischen Abgeordnetenhauses, Ritter von Schlumbeck und gratulirte denselben zu seiner Wahl.

Frankreich. Fälle von Spionenrichelei werden aus verschiedenen französischen Bezirken berichtet. Ueberall wollte man einen preussischen Spion erwischt haben, gelungen ist das indessen niemals. — Die Beisehung des verstorbenen Senatspräsidenten Jules Ferry ist in seinem Gute in den Vogesen ohne alle Zwischenfälle gefolgt. Die bei der Begräbnisfeier veranstalteten Reden ermangelten nicht ganz den Revancheanspielungen, waren im Allgemeinen aber doch recht mäßig gehalten. — Donnerstag gab es in der Deputirtenkammer wieder einmal eine stürmische Sitzung, da von den konservativen Abgeordneten nochmals der Panamascandal zur Sprache gebracht und von den Boulangisten die Kammerauflösung gefordert wurde, was der Ministerpräsident Ribot entschieden ablehnte. Man erwartet, daß er seine Position mit geringer Mehrheit noch einmal behaupten wird. — In Panchang im Gambiagebiet in Afrika, welche innerhalb der britischen Einflusssphäre liegt, hat ein französischer Officier die dort gehißte englische Flagge herabnehmen lassen. Die Londoner Regierung

hat hiergegen ganz entschieden protestirt, daran festgehalten, daß die Franzosen in Panchang nichts zu suchen haben. — In Monte Carlo geriethen zwei Spieler, angeblich Deutsche, in Wortwechsel, der mit Streitigkeiten endete, wobei einem derselben der Schädel gespalten sein soll. Hier liegt in jedem Falle eine Uebertreibung vor, denn im Spielsaal von Monaco ist nichts, womit der Schädel so leicht gestalten werden könnte.

Deutschland.

Berlin, 24. März.

— **Hofnachrichten,** 23. März. Seine Majestät der Kaiser und König nahmen heute Vormittag von 10 Uhr ab den Vortrag des Chefs des Militär-Cabinetts und anschließend die Meldungen des Generals der Infanterie z. D. Bronsart von Schellendorf und Seiner Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Hessen entgegen.

— Zum Director des **Bundes der Landwirthe** ist Dr. Suchsland aus Halle ernannt.

— Der „Vorwärts“ theilt mit, daß der Abg. Singer nicht in einer Heilanstalt untergebracht, sondern eine kurze Erholungsreise nach der Schweiz angetreten hatte, von der er heute Abend hierher zurückkehrt. Nach demselben Blatte soll Herr Singer überhaupt niemals an hochgradiger nervöser Erregung gelitten haben.

— Ein bayrisches Blatt veröffentlicht eine längere Unterredung mit Professor **v. Pettenkofer über das Reichs-senckengesetz.** Der berühmte Gelehrte hält die lästigen Bestimmungen der Vorlage, namentlich bezüglich der Isolirung, Desinfection, Grenzsperrern und Quarantänen für vollständig verfehlt und bestätigt, daß Bayern im Bundesrath gegen den Entwurf eintrat, aber überstimmt wurde. Auch von der Dresdener Internationalen Sanitäts-Conferenz erwartet Pettenkofer nichts, weil alle Theilnehmer, mit Ausnahme der Engländer auf Kochs und Pasteurs contagionistische Theorien schwören, während es allein auf Verbesserung der allgemeinen Gesundheitspflege ankomme. Er hofft, daß Virchow im Reichstage die Verwerfung der Vorlage durchsetzen werde. Den Wiederausbruch der Cholera hält Pettenkofer in diesem Jahre für wahrscheinlich.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. N. d. Stolp, 25. März.

— **Ueber Obstverwerthung** sprach kürzlich im hiesigen Gartenbau-Verein Herr Rudolf Heinze von hier. Derselbe führte Folgendes aus: Der Gartenbau-Verein sei bestrebt den einheimischen Obstbau zu heben und habe deshalb Fragebogen verschickt, um über das Gedeihen der einzelnen Obstsorten in unserer Gegend Ermittlungen anzustellen. Um der Sache eine practische Bedeutung zu verschaffen, müsse man

sich nun darüber einig werden, in welcher Weise das Obst am zweckmäßigsten zu verwerthen sei. Eine allgemeine anerkannte Thatsache sei es, daß die Verwerthung als Tafelobst in mancher Beziehung die vorteilhafteste wäre, in zweiter Linie aber kommt dann unbedingt die Verarbeituna zu Wein in Betracht. Gegen letztere würden indeß aus Unkenntniß über die Bedeutung dieser Verwerthung mancherlei Bedenken laut, und es sei daher an der Zeit sich über die Ansichten und Vortheile einer solchen Verwerthung klar zu werden. Man müsse sich zu diesem Zweck zunächst fragen, ob Obstwein als „Wein“ zu bezeichnen sei. Unter Wein verstehe man im allgemeinen ein Getränk, welches aus dem Saft der Weintrauben durch alkoholische Gährung entstanden sei. Während nun die Weintrauben in geeigneten Klimaten einen Saft liefern, dessen Bestandtheile in solchen Verhältnissen vorhanden seien, wie sie zur Erzielung eines trinkbaren Weines nöthig wären, so fände man dies günstige Verhältniß bei unserem Obst nicht immer vor, und es sei daher erst in neuerer Zeit, nachdem die Wissenschaft eingehende Untersuchungen über das Wesen der Weinbereitung angestellt habe, möglich geworden, den Saft sämtlicher Obstfrüchte zur Weinbereitung tauglich zu machen. Man unterscheidet seit jener Zeit Traubenwein und Obstwein. Bezeichnungen, die zwar botanisch durchaus unzutreffend seien, sich aber trotzdem eingebürgert hätten. Wenn man nun den gewonnenen Saft sich selbst überlasse, so trete nach einiger Zeit ein Vorgang in demselben ein, den man kurzweg als „Gährung“ bezeichne. Dieselbe werde hervorgerufen durch eine Anzahl mikroskopisch kleiner Zellen, die sich in wenigen Tagen durch Sprossung bis ins Ungeheure vermehren. Es sei dies die sogenannte Weinhefe und sie habe die Aufgabe, den im Saft enthaltenen Zucker umzuwandeln der Hauptsache nach in gleiche Theile Alkohol und Kohlenäure, dadurch entstehe der Wein. Da diese alkoholische Gährung aber in gleicher Weise beim Traubenmost wie beim Obstmost stattsände, so müsse auch das Ergebnis ein gleiches sein, und man sei daher durchaus berechtigt, den Obstwein als Wein zu bezeichnen. Die Veränderung, welche wir mit dem Beerenobstsaft durch Hinzufügen von Zuckerwasser vornehmen, werde auch bei der Traubenweinbereitung außerordentlich oft angewendet, es sei sogar erst durch Uebernahme jenes Verfahrens von derselben die Herstellung des Beerenobstweins entstanden. Auch das im vorigen Jahre in Kraft getretene Weingesetz gestatte den Zusatz von Zuckerwasser bis zu einem gewissen Grade, während eine ganze Menge anderer Zusätze als Verfälschung angesehen würden. In den südlicheren Ländern seien derartige Verfälschungen allgemein gebräuchlich, da durch die Reblaus in den Weinbergen so ungeheure Verwüstungen angerichtet seien, die mit erschreckender Schnelligkeit immer weiter um sich griffen (in Italien z. B. sei das verwüstete Gebiet schon ebenso groß, wie das ganze deutsche Weinbaugebiet), daß es erklärlich sei, wenn die Winger bestrebt seien die von ihnen verlangte Weinmenge selbst unter Zuhilfenahme von Fälschungen zu liefern. Am Schlimmsten würden dieselben wohl in Frankreich und Ungarn betrieben, aber auch Portugal, Spanien u. s. w. ständen wenig zurück, da die von dort verschickten Weine einen starken Spirituszusatz

erhielten, wie er bei unsern Weinen gesetzlich nicht gestattet sei. Man habe auch, um zu beweisen, daß Obstweine in ihrer Zusammensetzung den Traubenweinen ebenbürtig seien, zahlreiche chemische Untersuchungen von Obstweinen vorgenommen und sei dabei zu den günstigsten Ergebnissen gekommen, sodas man die Ueberzeugung gewonnen habe, daß die Obstweine auch medizinischen Werth besäßen und vielfach als Ersatz für theurere Traubenweine dienen könnten (z. B. Heidelbeerwein statt Rothwein, Apfelwein statt Moselwein). Besonders als Mitglied zur Stärkung leiste der Beerenobstwein vorzügliche Dienste und sei häufig sogenannten Medizinalweinen vorzuziehen, da diese oft nichts weniger als „rein“ seien. Es frage sich nun ferner, ob die Obstweine sich für unser Klima eignen. Dies sei entschieden zu bejahen; denn da dasselbe großem Wechsel unterworfen sei, so wäre es Unsinn irgend ein Getränk für alle Fälle zu empfehlen, und man müsse daher auch von Wein verschiedene Sorten haben, schwere Weine zur Erwärmung und leichte zur Erfrischung. Wir hätten nun aber in unserm Obst ein vorzügliches Material uns ganz verschiedenartige Weine herzustellen, denn aus Beerenobst ließen sich sowohl schwere Weine, die den südlichen Traubenweinen an Feuer gleich kämen, wie auch leichte herstellen, für letzteren Zweck eigne sich nun aber der Apfel ganz vorzüglich, da derselbe einen Wein liefere, der als erfrischendes Getränk ausgezeichnete Dienste leiste. Man habe nun den Umstand, daß aus dem Beerenobst sich so verschiedene Weine herstellen ließen, benutzt, um besonders südländische Traubenweine nachzuahmen. Es sei dies Verfahren indeß nicht zu billigen, unser Obst besäße genug Eigenarten die den Weinen ganz verschiedene Charaktere verliehen, daß es nicht rathsam sei, andere Weine nachzuahmen, umsonst, da derartige Nachahmungen sehr wohl geeignet seien, Mißtrauen zu erwecken, was wir vor allen Dingen vermeiden müßten. Bei der Frage nun, ob die Obstweine geeignet wären, mit dem Bier in Wettbewerb zu treten, sei es zweckmäßig einen Blick auf Württemberg zu werfen. Nach den Erfahrungen, die man daselbst gemacht habe, sei dies sehr wohl möglich, denn obwohl das Bier dort ganz vorzüglich sei, würde doch soviel Apfelwein, sowohl im Sommer, wie im Winter getrunken, daß derselbe ein beliebtes Volksgetränk geworden sei. Zu berücksichtigen wäre hierbei auch noch, daß die Traubenweine meist zu theuer seien, um bei uns Volksgetränk zu werden, und daher erkläre es sich, daß in Deutschland ein Verbrauch von nur 6 Liter Wein jährlich auf den Kopf der Bevölkerung komme, während in anderen Weinländern die 10 bis 20fache Menge getrunken werde (z. B. in Frankreich 94 Liter, in Spanien 115 Liter). Man habe sich aus diesem Grunde bei uns dem Bier zugewendet und es sei nicht zu zweifeln, daß die Obstweine berufen seien, vermöge ihres niedrigen Preises neben guter Beschaffenheit sich ein weites Absatzgebiet zu erringen und ein beliebtes Volksgetränk zu werden. Schließlich wäre dann noch die finanzielle Seite einer derartigen Einführung zu erörtern. Nach Deutschland seien z. B. im letzten Jahre für 53 Mill. Mark ausländische Weine eingeführt, während die Ausfuhr

nur unbedeutend sei. Man müsse deshalb dahin streben, die ausländischen Traubenweine möglichst durch Obstwein zu verdrängen, und wir würden dadurch nicht nur unserem Vaterlande große Summen erhalten, sondern auch besonders unsern eigenen Vortheil verfolgen, denn sämtliches Material, welches bei der Obstweinbereitung verwendet würde, lieferten uns unsere eigenen Gärten, Wälder und Felder, und es würden dadurch sowohl die Obstzüchter und Landwirthe, wie auch die armen Leute, die sich durch Beeren sammeln in den Wäldern ihr Brot verdienen, wesentlichen Vortheil haben. Noch jetzt gingen jährlich viele Millionen dadurch verloren, daß das Obst unter den Bäumen verfaule und die Waldbeeren nicht gepflückt wurden, und es müsse daher mit allem Nachdruck dahin gewirkt werden, daß diese Schätze, welche uns die deutsche Erde Jahr für Jahr anböte, gehoben würden, sowohl zum Nutzen der Obstzüchter, die mit der Hoffnung auf zukünftigen Lohn ihre Obstbäume gepflanzt hätten und der armen Leute, welche die Schatzkörnerlein des Waldes sammelten, wie auch zur Erhaltung und Vermehrung unseres gesammten nationalen Wohlstandes.

— **Dankagung des Herrn Landes-Directors, Dr. Freiherrn v. d. Goltz.** Der bisherige Landes-Director der Provinz Pommern Dr. Freiherr von der Goltz hat unterm 17. d. Mts. folgende Bekanntmachung erlassen: Auf meinen Antrag hat der Provinzial-Landtag durch Beschluß vom heutigen Tage mein Ausscheiden aus dem Amte des Landes-Directors genehmigt. Indem ich hierdurch aus meiner bisherigen dienstlichen Stellung austrete und dem bestellten Stellvertreter, Herrn Landesrath Denhard, die obere Leitung der Geschäfte der Provinzial-Verwaltung übertrage, spreche ich allen Behörden, den Einsassen der Provinz, mit welchen ich während meiner 11 einhalbjährigen Amtsverwaltung in geschäftliche oder persönliche Beziehungen zu treten Gelegenheit hatte, für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die mir gewährte wohlwollende Unterstützung meinen herzlichsten Dank aus.

— **Gesellschaften mit beschränkter Haftung.** Die auf Grund des Reichsgesetzes vom 20. April 1892 gebildeten Gesellschaften mit beschränkter Haftung unterliegen nach einem von dem Finanz-Minister dem Vorsitzenden einer Einkommensteuer-Vernfungscommission erteilten Spezialbescheide als solche der Einkommensteuer nicht, weil sie nach ihrer rechtlichen Natur zu keiner der im § 1 Nr. 4 des Einkommensteuer-Gesetzes bezeichneten Kategorien von nicht physischen Personen zu rechnen sind.

— **Ein entsetzlicher Unglücksfall** wird dem „Alt. Vbd.“ aus Finkenwalde gemeldet. Der in den Gruben der Cementsfabrik „Stern“ beschäftigt gewesene Arbeiter Krause aus Altdamm wurde vorgestern von mehreren mit Erde gefüllten Feldisenbahnwagen überfahren und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach wenigen Minuten verstarb. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittve mit vier Kindern.